

Frankfurt a.M., den 10. März 1934

Lieber Otto:

Dieser Tage hatte mich mein Freund Stoessel bei der Sparkasse von 1822 eingeführt und es bestehen dort Aussichtendafür, dass Carl zur Finanzierung seiner Instandsetzungsarbeiten eine Darlehenshypothek auf sein Haus an der Hirschhornstrasse erhalten wird. Einliegend übersende ich Dir zwei Vordrucke mit der Bitte, sie insoweit auszufüllen, als Du dazu in der Lage bist. Du kannst die Vordrucke als Konzepte behandeln, die später in Carls Akte wandern, denn ich habe mir Vordrucke für die Reinschriften ebenfalls geben lassen. Da vor der Gewährung der Reichszuschüsse die Finanzierung wahrscheinlich nachgewiesen werden muss, so hat die Sache Eile. Ich bitte Dich daher in Carls Interesse um Beschleunigung.

Heil Hitler!
Dein

Der Bank müsste ich ausserdem vorlegen:
a) einen Steuerkontoauszug und
b) den Steuerzettel.
Ich bitte mir beides zu schicken.

Lieber Otto:

Ich nehme an, dass der heute angekommene Brief Carls vom 9. d.M. die weitere Betreibung der Finanzierung der Instandsetzungsarbeiten nicht zu vereiteln braucht. Wenn Du anderer Meinung bist, so gib mir Bescheid, damit ich dem Stadtbauamte gegenüber handeln kann.

Frankfurt a.M., 12.3.34. Dein